

KURZBERICHT ZUR MITWIRKUNG (Teil I)

Stadtentwicklungskonzept Thun - STEK 2035

Dezember 2018

Ortsplanungsrevision Stadt Thun (OPR)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Thun, Planungsamt

Projektleitung: Susanne Szentkuti, Stadtplanerin / Co-Leiterin Planungsamt
Florian Kühne, Stadtarchitekt / Co-Leiter Planungsamt

Bearbeitung: Daniela Ackermann, Sachbearbeiterin Support & Controlling
Carole Berset, Projektleiterin Stadtplanung
Diana Celi, Projektleiterin Stadtplanung
Sara Claveria, Projektleiterin Stadtplanung
Michael Gassner, Projektleiter Energie Umwelt Mobilität
Christine Hostettler, Projektleiterin Stadtplanung
Thomas Jenne, Projektleiter Stadtplanung
Thomas Judt, Projektleiter Stadtplanung
Christoph Kupper, Projektleiter Stadtplanung
Philipp Weber, Projektleiter Stadtplanung

Datei: 17479 / 8431720 / Mitwirkungsbericht STEK 2035

Version: 26. November 2018

Inhaltsverzeichnis

Teil I Zusammenfassung

1	Überblick.....	5
1.1	Grund und Gegenstand der Mitwirkung	5
1.2	Information/Partizipation der Öffentlichkeit	5
1.3	Durchführung der Mitwirkung	7
1.4	Anzahl Mitwirkende	7
2	Auswertung des Fragebogens.....	9
2.1	Vorbemerkungen	9
2.1.1	Gesamteindruck	10
2.1.2	Strategie «Wohnen»	11
2.1.3	Strategie «Arbeiten»	13
2.1.4	Strategie «Mischgebiete und Zentren».....	14
2.1.5	Strategie «Landschaft und Freiräume»	16
2.1.6	Strategie «Stadtraum und Mobilität»	17
3	Würdigung des Gemeinderates aufgrund des Fragebogens.....	20
4	Haltung des Gemeinderates	21
5	Weiteres Vorgehen	24

TEIL I

ZUSAMMEN-

FASSUNG

1 ÜBERBLICK

1.1 GRUND UND GEGENSTAND DER MITWIRKUNG

Das Stadtentwicklungskonzept 2035 (STEK 2035) bildet die strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Stadt Thun. Basierend auf den Aussagen und Stossrichtungen des STEK 2035 werden das neue Baureglement und der Zonenplan der Stadt Thun im Rahmen der Ortsplanungsrevision (OPR) erarbeitet. Das STEK 2035 stellt dar, wo und wie sich die Stadt Thun entwickeln kann. Diese aufgezeigten Möglichkeiten sollen sorgfältig umgesetzt werden. Die heutige hohe Lebensqualität der Stadt Thun soll auch in Zukunft erhalten und gestärkt werden.

Auf politischer Ebene dient das STEK 2035 dem Gemeinderat als langfristiges Lenkungsinstrument. Die Aufgaben und Herausforderungen in Zusammenhang mit der räumlichen Entwicklung einer Stadt sind zahlreich. Diesen wird gemäss STEK 2035 mit einer hohen Qualität begegnet. Damit dies gelingt, gibt das STEK 2035 dem Gemeinderat die Stossrichtung für eine zielorientierte und ausgewogene Entwicklung der Stadt Thun vor.

Das STEK 2035 vermittelt das Zukunftsbild der Stadt Thun und prägt somit die Entwicklung des Lebensraums der heutigen und künftigen Bevölkerung der Stadt. Die Thunerinnen und Thuner sowie weitere Interessierte hatten deshalb die Möglichkeit sich zum STEK 2035 zu äussern. Die Mitwirkung der Öffentlichkeit ist zudem im Raumplanungsgesetz verankert. Dem Gemeinderat war es ein Anliegen, dass alle interessierten Kreise ihre Fragen klären, ihre Verbesserungsvorschläge einbringen und allfällige Vorbehalte im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung platzieren konnten. Diese fand vom 15. Juni bis 24. August 2018 statt.

Folgende Dokumente waren Gegenstand der öffentlichen Mitwirkung:

- Stadtentwicklungskonzept STEK 2035
- Karten STEK 2035: 6 Pläne
- STEK 2035 Handout: Auszug und Strategiekarten STEK 2035
- Fragebogen STEK 2035

Der vorliegende Bericht fasst die aus der Bevölkerung eingegangenen Anregungen und Vorbehalte zusammen, kommentiert und beantwortet diese. Alle Eingaben wurden vom Planungsamt geprüft und beantwortet.

Die Detailbeantwortung der Eingaben ist in Teil II des Berichtes zur Mitwirkung zu finden. Gestützt auf die zahlreichen Eingaben hat der Gemeinderat verschiedene Korrekturen an der Mitwirkungsvorlage beschlossen und das überarbeitete STEK 2035 genehmigt. Die Unterlagen sind auf www.ortsplanungsrevisionthun.ch abrufbar.

1.2 INFORMATION/PARTIZIPATION DER ÖFFENTLICHKEIT

Im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision konnte sich die Thuner Bevölkerung bereits mehrmals zum Zukunftsbild der Stadt Thun äussern. Dazu fanden diverse Veranstaltungen statt:

- Zukunftswerkstatt, 31. März bis 10. April 2016, Orangerie Schadaugärtnerei Thun.
- Stadtpaziergänge, April 2016.
- Architekturforum, 2. November 2016, Konzepthalle 6 Thun.
- Open House «Werkschau zu Standpunkten und Stossrichtungen», 26. November 2016, Rathaus Thun.
- Open House «Zukunftsbilder», 6. Mai 2017, Konzepthalle 6 Thun.
- Stadtpaziergänge, Mai 2017.
- Open House «Stadtentwicklungskonzept STEK 2035», 25. November 2017, Konzepthalle 6 Thun.
- Architekturforum, 29. November 2017, Konzepthalle 6 Thun.



Open House «Stadtentwicklungskonzept STEK 2035», 25. November 2017, Konzepthalle 6 Thun.



Open House «Werkschau zu Standpunkten und Stossrichtungen», 26. November 2016, Rathaus Thun.



Stadtspaziergänge, April 2016.



Ausstellung Zukunftswerkstatt, 31. März bis 10. April 2016, Orangerie Schadaugärtnerei Thun.



Es wurden diverse Anlässe mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt sowie anlässlich der Hauptversammlungen verschiedener Quartierleiste Informationen zum STEK 2035 präsentiert. Im April 2016 und im Mai 2017 fand jeweils eine Reihe von Stadtspaziergängen zu verschiedenen Schwerpunktthemen der Stadtentwicklung statt.

Die Rückmeldungen aus diesen Anlässen sind in die Erarbeitung des STEK 2035 eingeflossen.

Am 14. Juni 2018 wurden die Medien vom Gemeinderat und der Abteilungsleitung Planungsamt über den Start der öffentlichen Mitwirkung und die Inhalte des STEK 2035 informiert. Im Thuner Tagblatt, der Berner Zeitung und der Jungfrau Zeitung wurden zum Start der Mitwirkung Artikel über das STEK 2035 publiziert. Das Regionaljournal Bern Freiburg Wallis auf SRF 1 berichtete anfangs Juni 2018 über das STEK 2035.

Das Planungsamt führte am 18. Juni 2018 in der Rathauhalle Thun eine Informationsveranstaltung für einen grösseren Kreis geladener Gäste durch. In einer OPR-Zeitung, die allen Thuner Haushalten zugestellt wurde, wurden die wichtigsten Ziele und Strategien des STEK 2035 erläutert. Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden zudem im Thun-Magazin (Ausgabe Nr. 3 / Juni 2018) dazu aufgerufen, sich aktiv zum STEK 2035 zu äussern. Ergänzend wurde die öffentliche Mitwirkung auf Facebook mit einem Post angekündigt. Die Eckdaten der öffentlichen Mitwirkung wurden im «Thuner Amtsanzeiger» publiziert. Während der Mitwirkung konnte die Bevölkerung in der Rathauhalle und im Auflageraum der Stadtverwaltung an der Industriestrasse 2 in Thun die Ausstellung zum STEK 2035 besuchen.



Ausstellung im Rahmen der Mitwirkung STEK 2035 in der Rathauhalle Thun.

1.3 DURCHFÜHRUNG DER MITWIRKUNG

Die öffentliche Mitwirkung fand vom 15. Juni bis und mit 24. August 2018 statt. Für die Mitwirkung wurde ein Fragebogen erstellt, der gezielt Rückmeldungen zum Gesamteindruck des STEK 2035 und dessen Strategien abholte. Der Fragebogen stand auf der Website der OPR Thun als elektronisches Tool zum Ausfüllen und als PDF zum Herunterladen zur Verfügung. An den Ausstellungsorten in der Rathauhalle und an der Industriestrasse 2 in Thun lag der Fragebogen in Papierform auf.

1.4 ANZAHL MITWIRKENDE

Die Gelegenheit zur Mitwirkung wurde durch die Thuner Bevölkerung und weitere interessierte Kreise rege genutzt. Während der Mitwirkung gingen 160 Stellungnahmen in Form von Fragebogen und schriftlichen Beiträgen ein. Teilgenommen haben:

Institutionen	Ämter	1
	Burgergemeinde	1
	Parteien	9
	Organisationen/Verbände/Vereine	22
Private	Privatpersonen	101
	Firmen	26
Total Eingaben:		160

Es wurde im Allgemeinen sehr konstruktiv mitgewirkt. Die Mitwirkenden haben zahlreiche und wertvolle Vorschläge eingebracht.

Die Mitwirkenden haben sich grösstenteils mit dem Fragebogen geäussert. Die Art der Stellungnahme setzt sich wie folgt zusammen:

Fragebogen	105
Schreiben	28
Fragebogen + Schreiben	9
Fragebogen ohne Stellungnahme	18
Total Eingaben:	160

2 AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS

2.1 VORBEMERKUNGEN

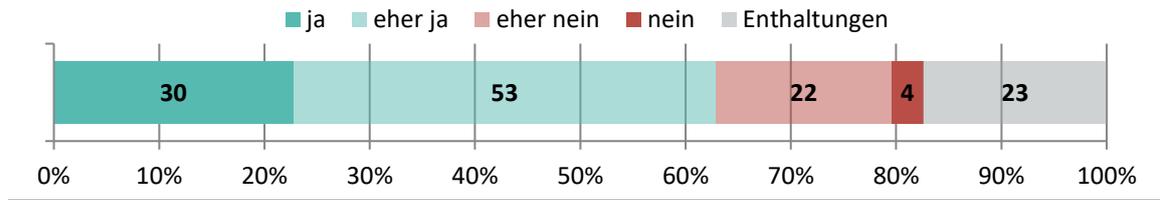
Der interessierten Bevölkerung wurde im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept STEK 2035 ein Mitwirkungsfragebogen abgegeben bzw. über die Internetseite der Stadt und der Ortsplanungsrevision Thun zum Herunterladen bereitgestellt. Ziel des Fragebogens war es, dass sich möglichst viele Personen zu den wichtigsten Bereichen des Stadtentwicklungskonzepts äussern konnten.

Im Folgenden wird die quantitative Auswertung (Kreuzchen) der Fragebogen dargelegt und in Kapitel 3 zusammenfassend kommentiert. Die qualitative Auswertung (Texte) und Beantwortung der Fragebogen sowie der schriftlichen Eingaben erfolgt in Teil II des Berichtes zur Mitwirkung.

Lesehilfe: Die Breite der farbigen Balken gibt Auskunft über den prozentualen Anteil der Antworten. Die gesamten 100 % umfassen auch die Enthaltungen. Die Ziffern in den Balken bezeichnen die absolute Anzahl Nennungen.

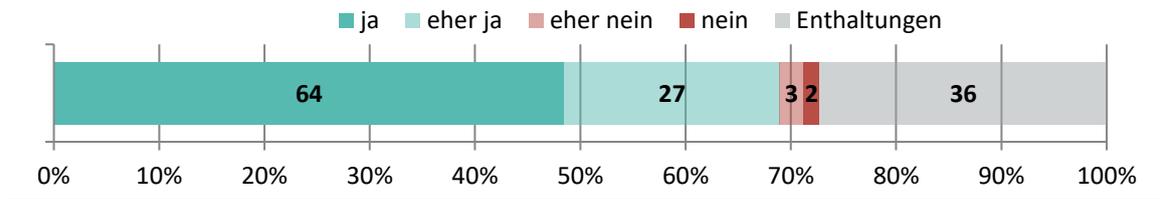
2.1.1 GESAMTEINDRUCK

Sind Sie mit dem Stadtentwicklungskonzept STEK 2035 als Ganzes grundsätzlich einverstanden?

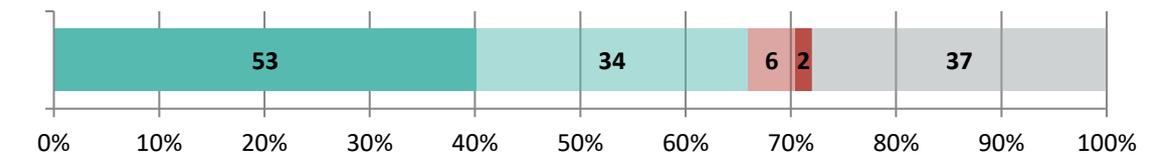


Sind Sie mit den folgenden Prämissen und Grundsätzen zur Entwicklung von Thun einverstanden?

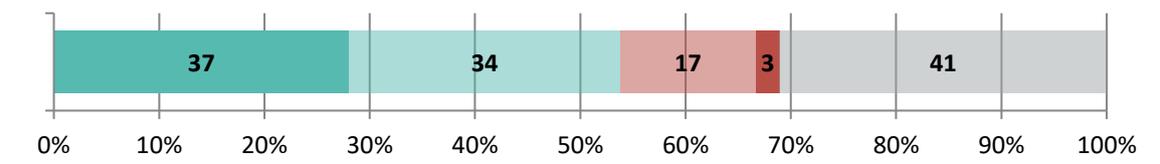
► Thun bleibt eine lebendige Stadt



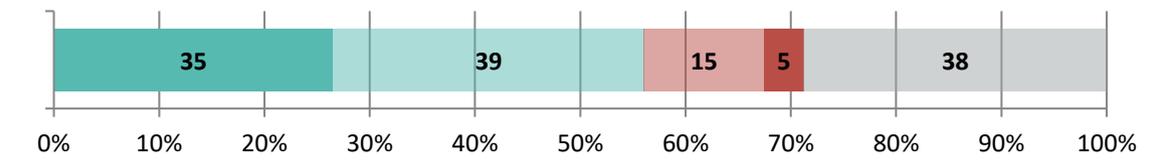
► Thun entwickelt sich aus seinen bestehenden Qualitäten



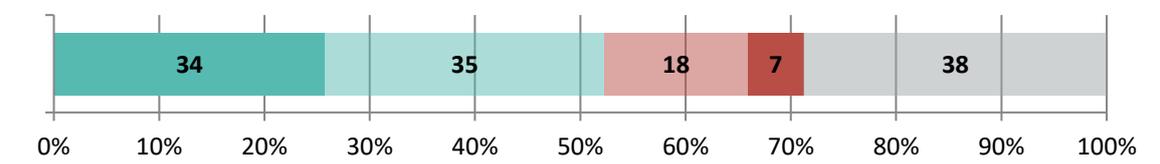
► Thun entwickelt sich nach innen



► Thun steuert die Dynamik der Stadtentwicklung



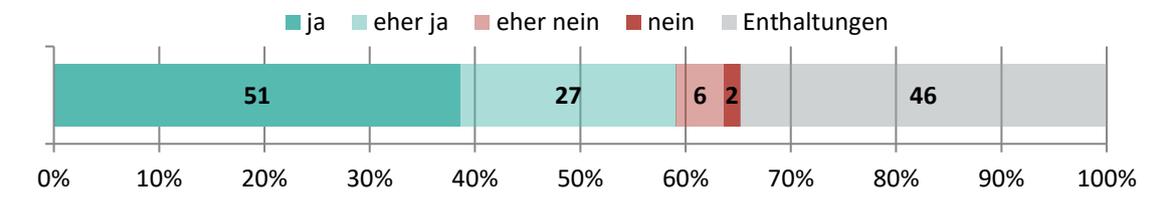
► Thun pflegt eine hochstehende Bau- und Planungskultur



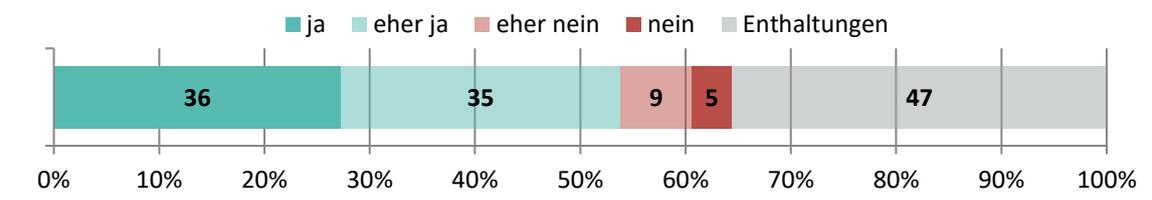
2.1.2 STRATEGIE «WOHNEN»

Sind Sie mit den Leitideen zur Strategie «Wohnen» einverstanden?

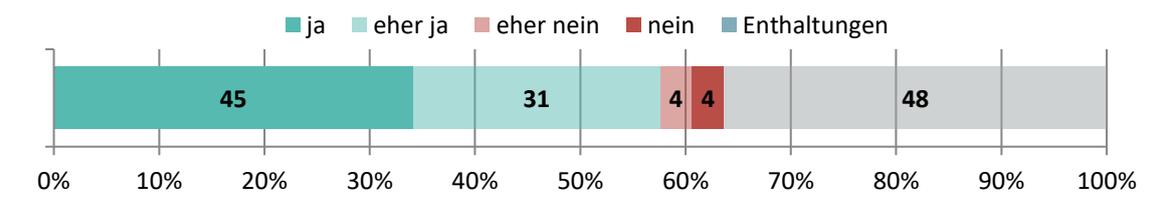
► LEBEN UND «SEin» – lebendige Wohnquartiere



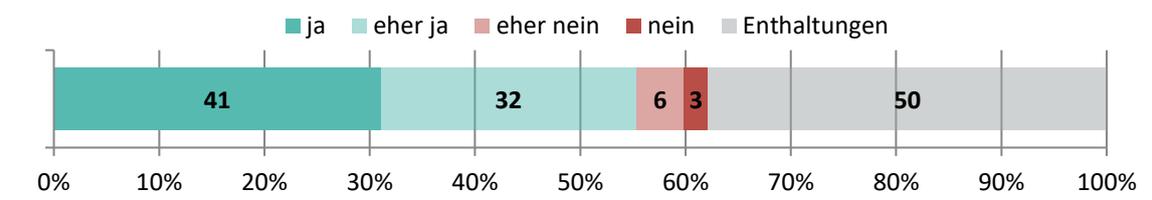
► Passende Dichte und Freiflächen



► Quartierzentren und soziale Durchmischung

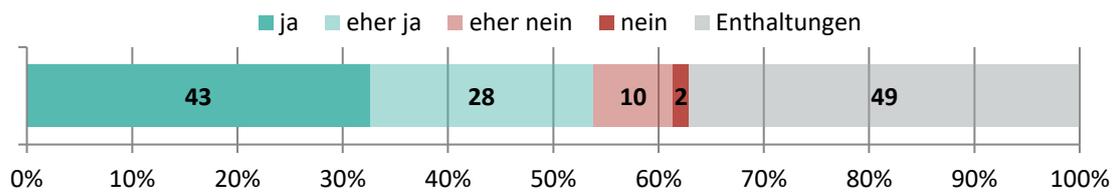


► Umfassende Wohnangebote

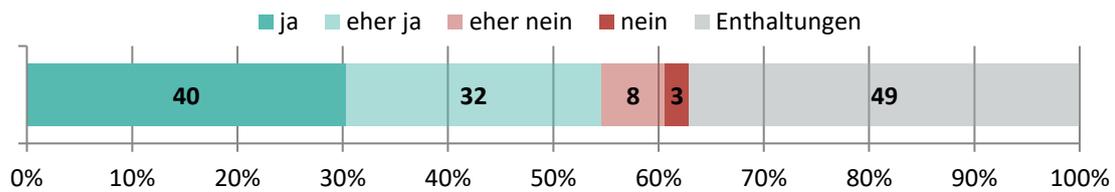


Sind Sie mit den Zielen zur Strategie «Wohnen» einverstanden?

► Belebende Durchmischung

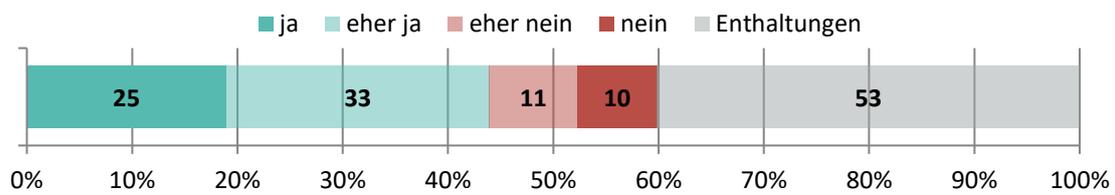


► Quartierspezifische Entwicklung

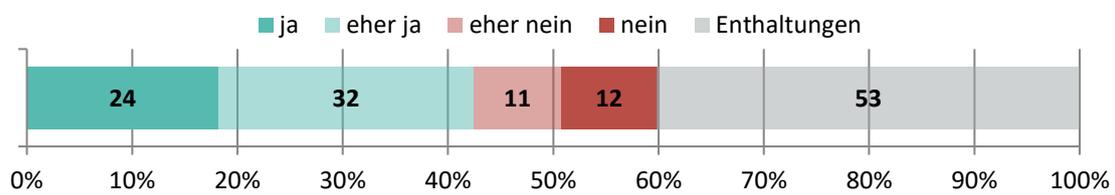


Sind Sie mit den Massnahmen zur Strategie «Wohnen» einverstanden?

► Massnahmen in Baureglement und Zonenplan



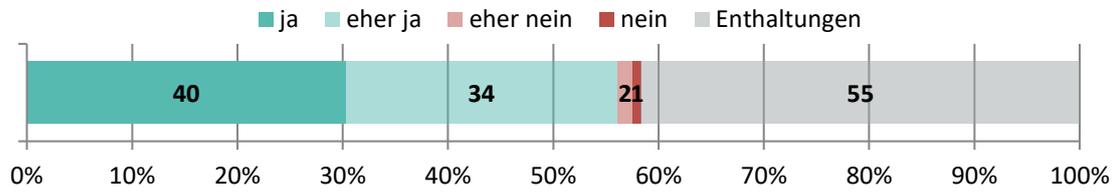
► Umsetzung in Verfahren und Konzepten



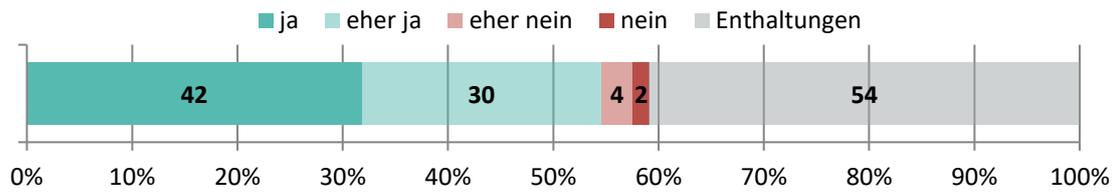
2.1.3 STRATEGIE «ARBEITEN»

Sind Sie mit den Leitideen zur Strategie «Arbeiten» einverstanden?

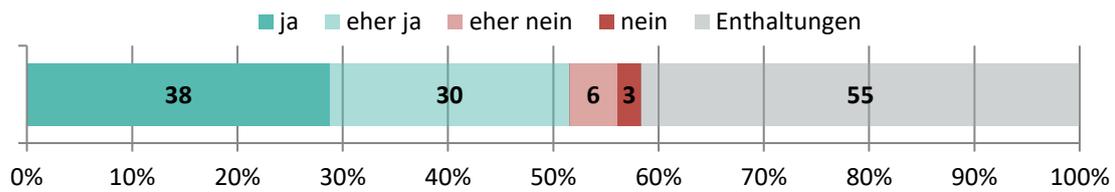
► Gute Integration der Arbeitsgebiete



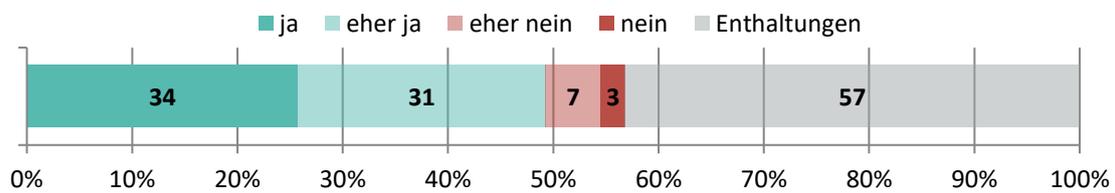
► Wohnstadt – Arbeitsort



► Rahmenbedingungen für starke Arbeitsplätze

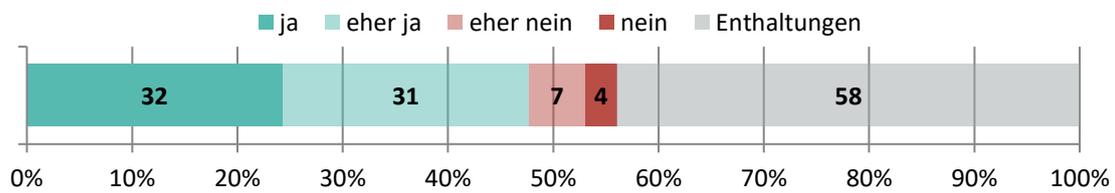


► Industrie, Gewerbe, Dienstleitung

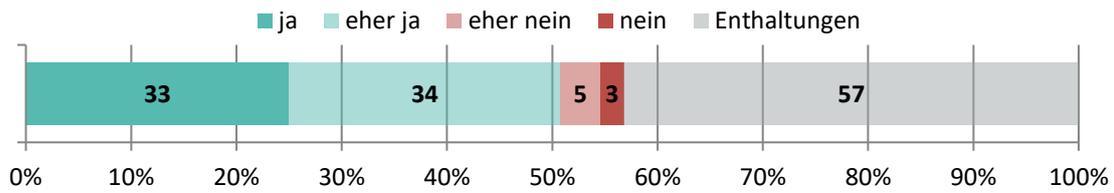


Sind Sie mit den Zielen zur Strategie «Arbeiten» einverstanden?

► Siedlungsentwicklung nach innen: Arbeitsgebiete

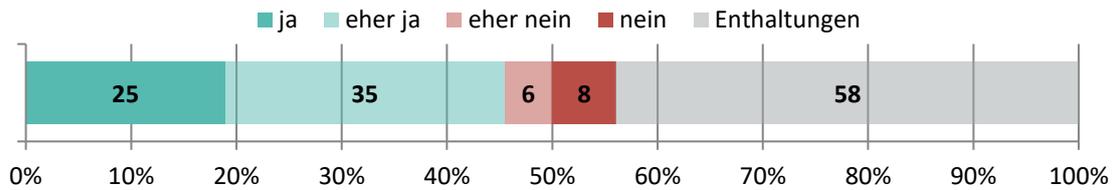


► Flächen für spezifische Nutzungen

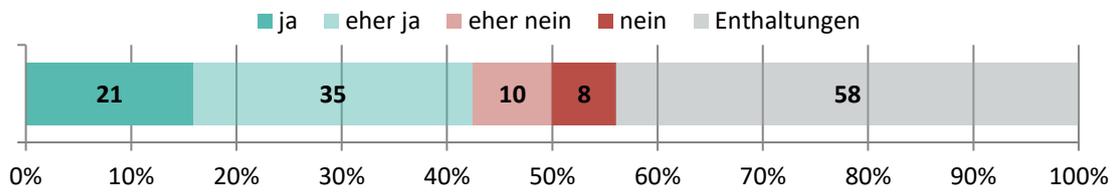


Sind Sie mit den Massnahmen zur Strategie «Arbeiten» einverstanden?

► Massnahmen in Baureglement und Zonenplan



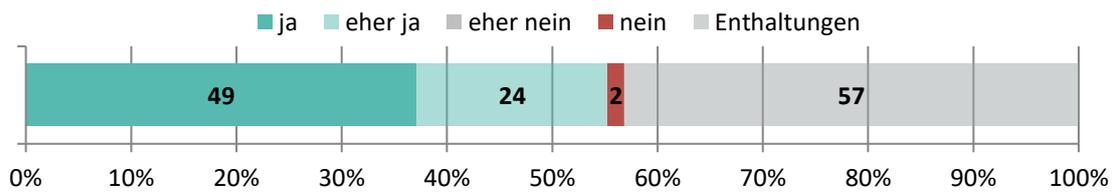
► Umsetzung in Verfahren und Prozessen



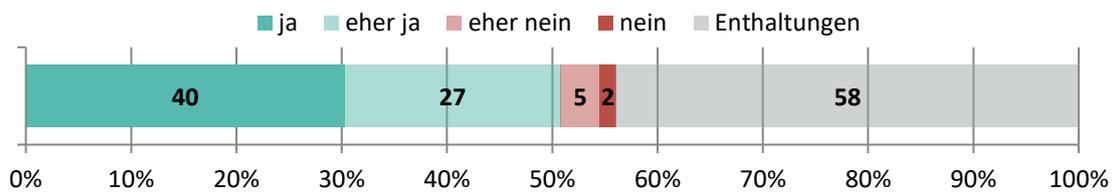
2.1.4 STRATEGIE «MISCHGEBIETE UND ZENTREN»

Sind Sie mit den Leitideen zur Strategie «Mischgebiete und Zentren» einverstanden?

► Attraktive und gut erreichbare Zentren

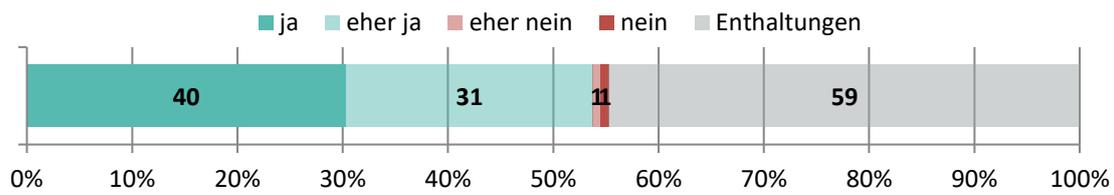


► Versorgungsangebot und Nutzungsmix

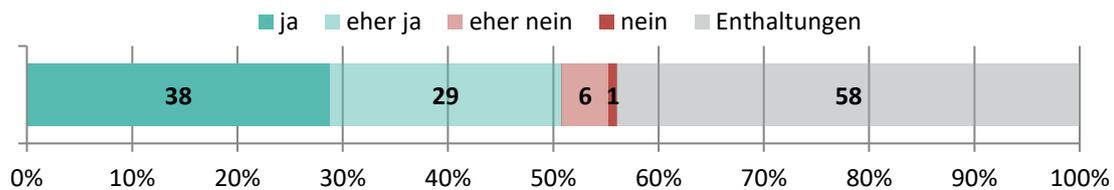


Sind Sie mit den Zielen zur Strategie «Mischgebiete und Zentren» einverstanden?

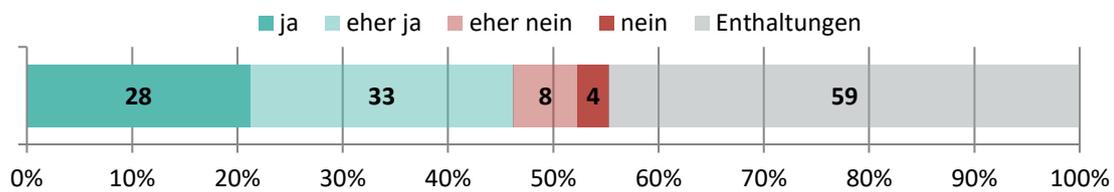
► Zentrumsnutzungen diversifizieren



► Zentrumscharakter schärfen

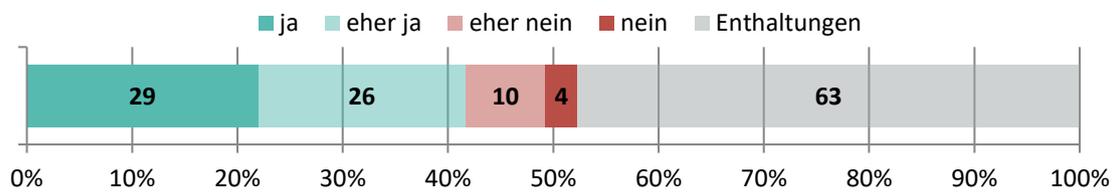


► Bauliche Akzente

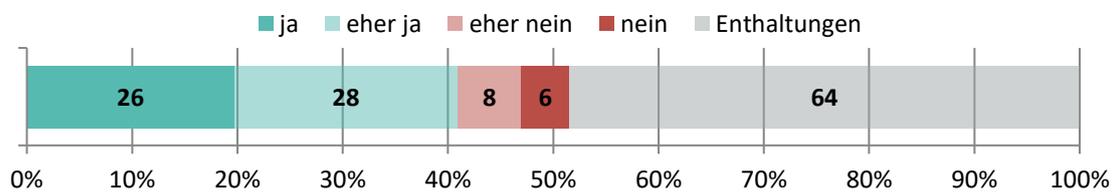


Sind Sie mit den Massnahmen zur Strategie «Mischgebiete und Zentren» einverstanden?

► Massnahmen in Baureglement und Zonenplan



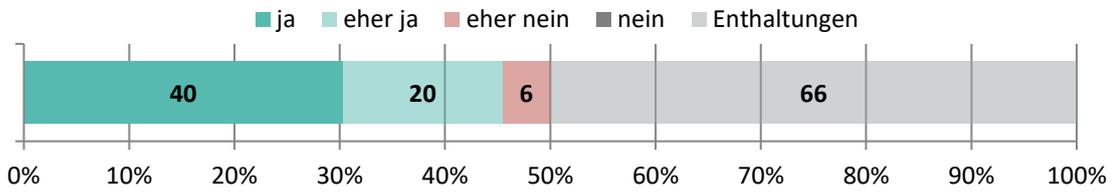
► Umsetzung in Prozessen und Verfahren



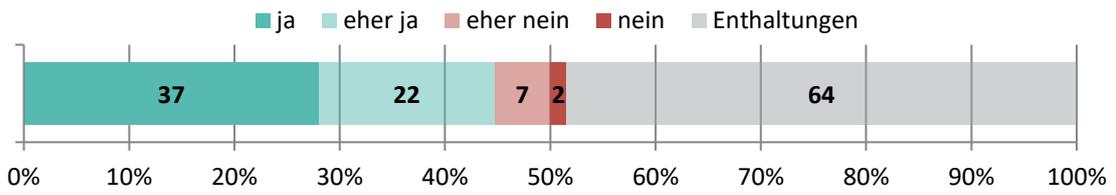
2.1.5 STRATEGIE «LANDSCHAFT UND FREIRÄUME»

Sind Sie mit den Leitideen zur Strategie «Landschaft und Freiräume» einverstanden?

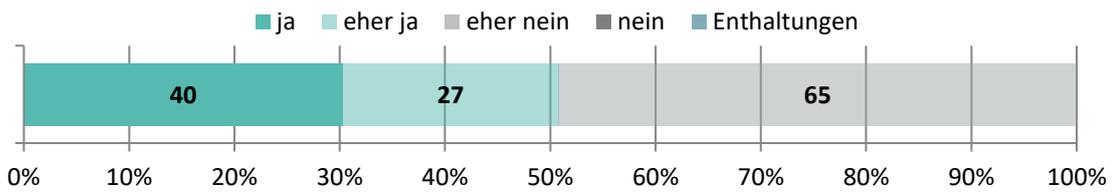
► Landschaftspanorama Thun



► Grosszügige Freiräume im Siedlungskörper

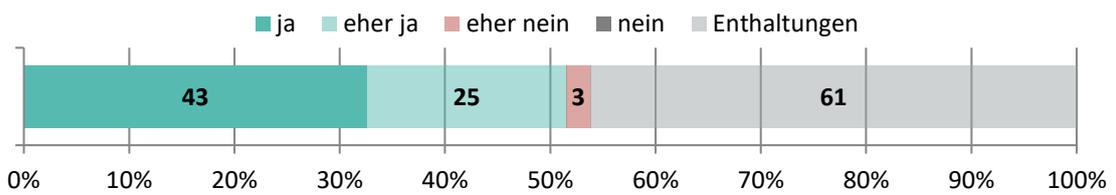


► Gute Vernetzung Stadt, Grün- und Landschaftsräume

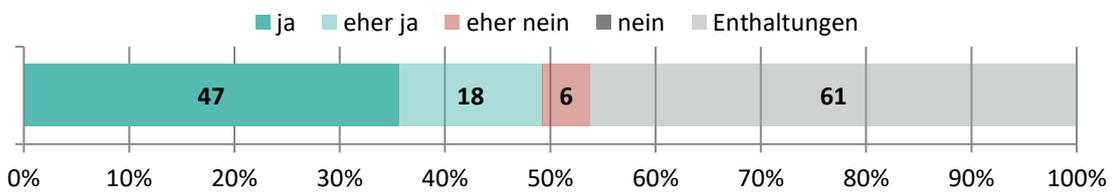


Sind Sie mit den Zielen zur Strategie «Landschaft und Freiräume» einverstanden?

► Freiraum im Siedlungsgebiet

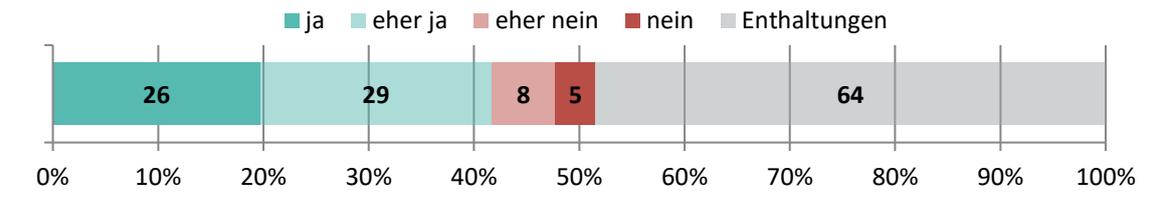


► Freiraum für Natur schaffen

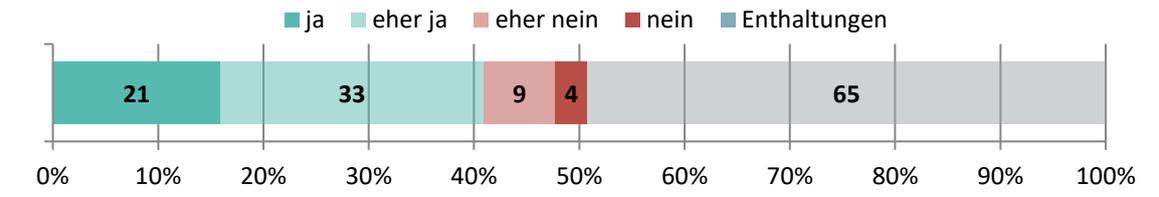


Sind Sie mit den Massnahmen zur Strategie «Landschaft und Freiräume» einverstanden?

► Massnahmen in Baureglement und Zonenplan



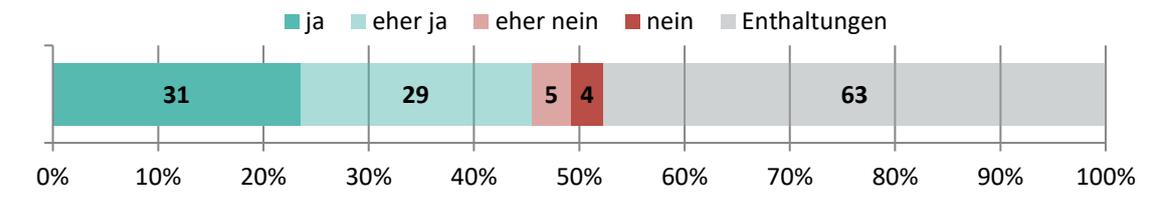
► Umsetzung in Prozessen und Verfahren



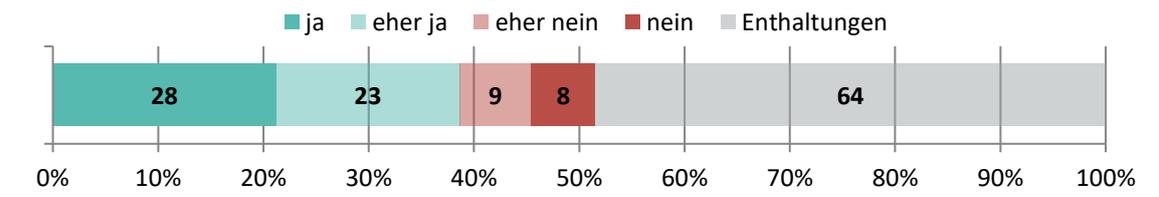
2.1.6 STRATEGIE «STADTRAUM UND MOBILITÄT»

Sind Sie mit den Leitideen zur Strategie «Stadtraum und Mobilität» einverstanden?

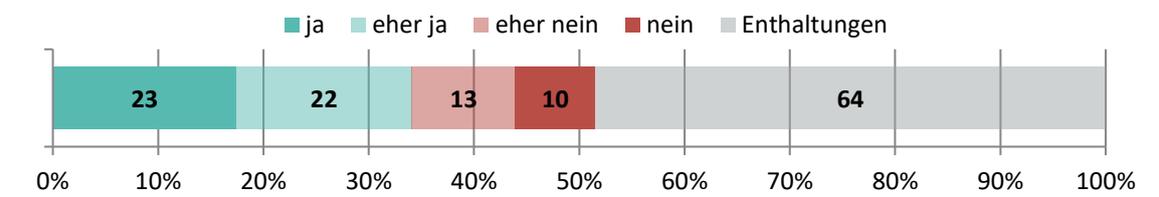
► Stadt- und Verkehrsräume erfüllen viele Ansprüche



► Strassenräume als gestaltete Lebensräume

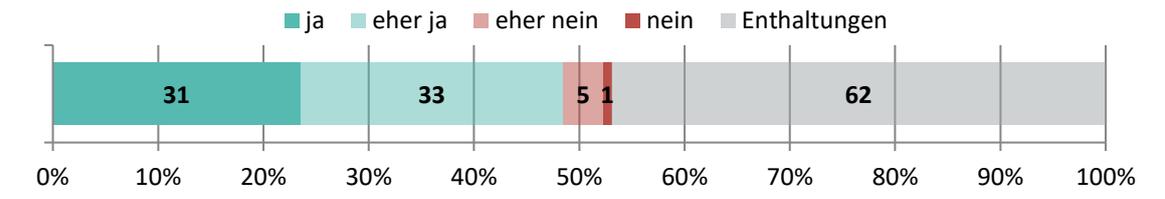


► Verkehrsmodalitäten

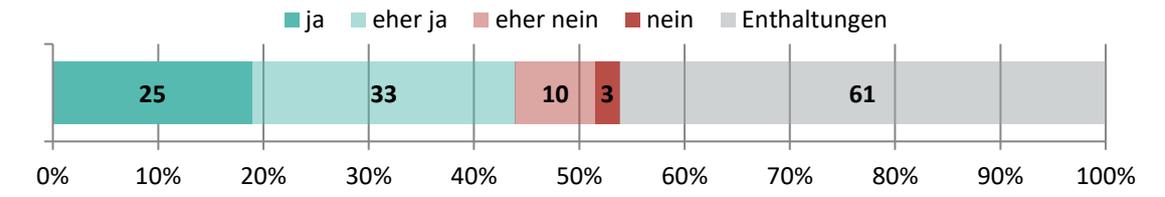


Sind Sie mit den Zielen zur Strategie «Stadtraum und Mobilität» einverstanden?

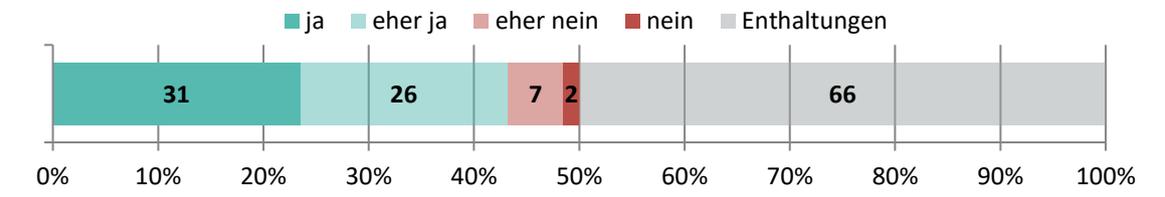
► Stadtraum – Aufenthaltsqualität gestalten



► Bedeutungsplan Strassen- und Stadtraum

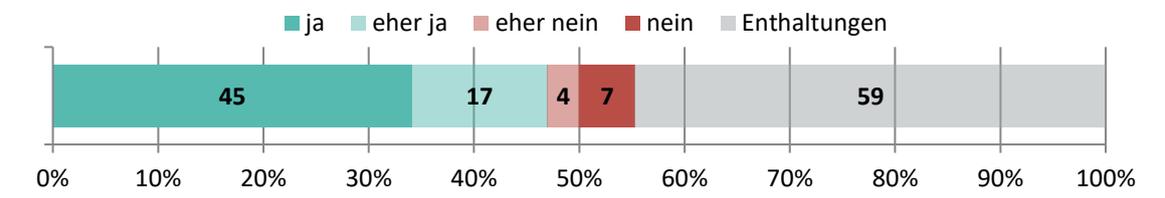


► Bioklimatische Wirkung

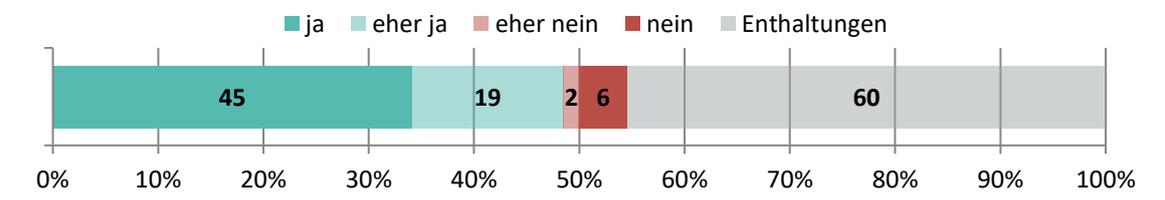


Sind Sie mit den Prinzipien und Zielen zur Mobilität einverstanden?

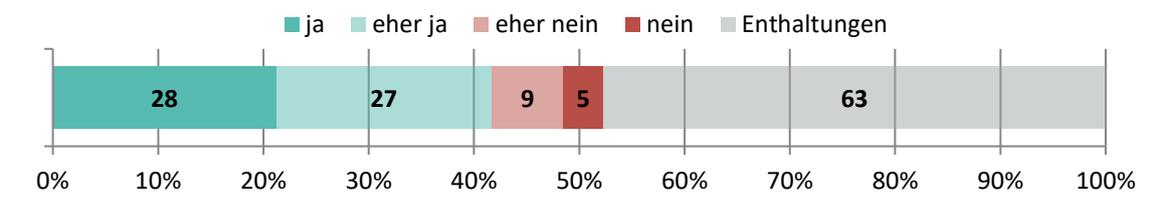
► Das Angebot des öffentlichen Verkehrs ausbauen



► Attraktivität für den Fuss- und Veloverkehr erhöhen

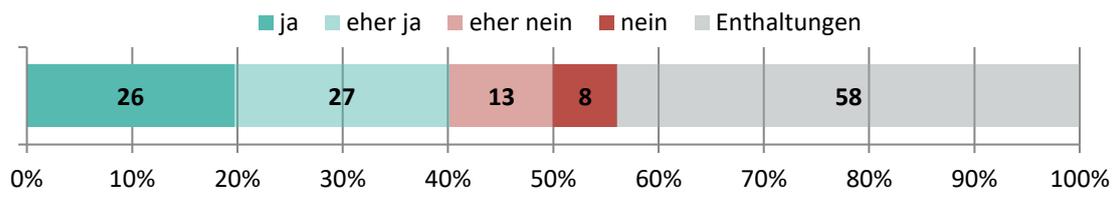


► Zufahrt für den motorisierten Individualverkehr garantieren

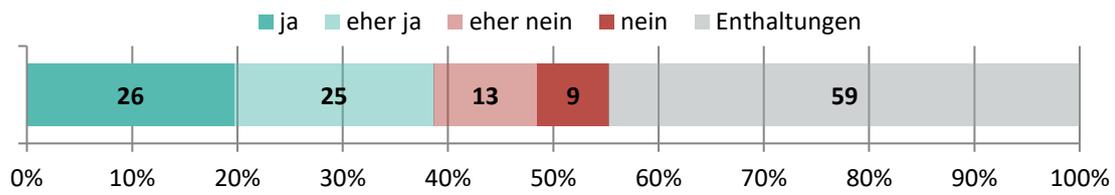


Sind Sie mit den Massnahmen zur Strategie «Stadtraum und Mobilität» einverstanden?

► Umsetzung in Baureglement und Zonenplan



► Umsetzung in Prozessen und Verfahren



3 WÜRDIGUNG DES GEMEINDERATES AUFGRUND DES FRAGEBOGENS

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die grundsätzliche Stossrichtung des STEK 2035 unter den Mitwirkenden breit abgestützt ist.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die 132 Mitwirkenden, die mit dem Fragebogen Stellung genommen haben, nicht repräsentativ für die gesamte Thuner Bevölkerung sind. Der Fragebogen ist dennoch ein Instrument, das den Grundtenor gegenüber dem STEK 2035 in geeigneter Weise abbildet. Weiter ist der Gemeinderat sehr erfreut über die hohe Anzahl der eingegangenen Mitwirkungseingaben und das somit grosse Interesse der Thunerinnen und Thuner am STEK 2035.

Für eine vertiefte Auslegung der Ergebnisse ist die Betrachtung der Detailanliegen notwendig (Bericht zur Mitwirkung Teil II). Auf der Basis der konkreten Eingaben konnte sich der Gemeinderat ein Bild über die Anliegen der Mitwirkenden machen. Er nimmt die Anliegen aller Teilnehmenden ernst. Er hat verschiedene Themen aufgrund der Mitwirkungseingaben betrachtet und entsprechend im STEK 2035 Anpassungen vorgenommen. Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeinderates sind im folgenden Kapitel «Haltung des Gemeinderates» zusammengefasst.

4 HALTUNG DES GEMEINDERATES

Aufgrund der Auswertung der detaillierten Mitwirkungseingaben (vgl. Teil II des Berichtes zur Mitwirkung) hat der Gemeinderat das STEK 2035 überprüft und angepasst. Nachfolgend sind die wichtigsten Haltungen und Entscheide des Gemeinderates zu übergeordneten strategischen Themen sowie zu Themen mit breiter Betroffenheit aufgeführt.

Lesehilfe: Bei den prozentualen Angaben zum Fragebogen ist zu beachten, dass in 100 % auch die Enthaltungen enthalten sind. Je nach Frage haben sich zwischen 17 und 50 % der Mitwirkenden der Antwort enthalten.

Gesamteindruck; Prämissen und Grundsätze STEK 2035

Auswertung Mitwirkung: Grundsätzlich hohe Zustimmung zwischen 52 und 63 % (bei 4 bis 19 % Ablehnung).
In einzelnen Eingaben wird bemängelt, dass den Herausforderungen des Klimawandels und den damit verbundenen Themen Biodiversität, Energie und Umwelt wie auch den Themen regionale Zusammenarbeit und Gemeindefusionen zu wenig Beachtung geschenkt wird.
Bezüglich der Bedeutung der Entwicklung von Arealen über Verfahren und Prozesse bestehen offensichtlich Unklarheiten.

Haltung Gemeinderat: Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die strategische Grundausrichtung des STEK 2035 bei den Mitwirkenden auf eine hohe Zustimmung stösst. Das zukünftige Bild der Stadt wird als Schritt in die richtige Richtung aufgefasst.

Anpassungen STEK 2035: Betreffend die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Biodiversität wird ein entsprechender Grundsatz zur nachhaltigen Entwicklung Thuns im Kapitel «Prämissen und Grundsätze» aufgenommen. Ebenso werden zur Entwicklung von Arealen über Verfahren und Prozesse ergänzende Ausführungen im Kapitel «Prämissen und Grundsätze» aufgenommen. In den einleitenden Ausführungen zu «Politik und Planung» wird auf das Thema der regionalen Zusammenarbeit eingegangen.

Wohnen

Auswertung Mitwirkung: Die Auswertung der Mitwirkungseingaben zeigt, dass ein grosser Teil der Mitwirkenden die Leitideen und Ziele der Strategie «Wohnen» positiv beurteilt. Die zustimmende Haltung liegt bei 54 bis 59 % (bei 6 bis 11 % Ablehnung).
Die Rückmeldungen zu den vorgeschlagenen Massnahmen in Baureglement und Zonenplan und der Umsetzung der Ziele in entsprechenden Verfahren und Konzepten fallen ebenfalls positiv aus, wenn auch mit etwas weniger Zustimmung (44 resp. 42 % bei 16 resp. 17 % Ablehnung). In verschiedenen Eingaben werden die Realisierung von hochwertigem Wohnraum zur Stärkung der Steuerkraft der Stadt Thun und das Thema einer aktiven Bodenpolitik genannt.

Haltung Gemeinderat: Der Gemeinderat fasst die Ergebnisse betreffend die Strategie «Wohnen» so auf, dass die heutige hohe Lebensqualität der Thuner Wohnquartiere auch bei einer Entwicklung der Stadt Thun sichergestellt werden muss. Dabei müssen bei einer steten Verdichtung und Entwicklung der einzelnen Quartiere insbesondere eine jeweils quartierspezifische verträgliche Dichte, hochwertige Freiflächen, die gute Versorgung der Quartiere, eine angemessene soziale Durchmischung und die Bereitstellung

eines vielfältigen Wohnangebots berücksichtigt werden.

Anpassungen STEK 2035: In den Strategien «Wohnen», «Arbeiten» sowie «Mischgebiete und Zentren» wird präzisiert, dass eine aktive Bodenpolitik einen Beitrag zur Entwicklung und damit auch Stärkung der Steuerkraft leisten kann.

Arbeiten

Auswertung Mitwirkung: Die Auswertung der Mitwirkungseingaben zeigt, dass ein grosser Teil der Mitwirkenden die Leitideen und Ziele der Strategie «Arbeiten» positiv beurteilt. Die zustimmende Haltung liegt bei 48 bis 56 % (bei 2 bis 8 % Ablehnung).
Bei den formulierten Massnahmen zur Umsetzung in Baureglement und Zonenplan liegt die Zustimmung bei 45 resp. 42 % (bei 11 resp. 14 % Ablehnung).
Einzelne Eingaben weisen auf die Problematik zwischen Wohn- und Arbeitsnutzung hin. Insbesondere die Ausdehnung des Mischgebiets Mittlere Strasse – Rütlistrasse, das heute eine reine Arbeitszone ist, wird von einzelnen Eingebenden stark in Frage gestellt.

Haltung Gemeinderat: Der Gemeinderat interpretiert das Ergebnis so, dass die Mitwirkenden die Stärkung der Stadt Thun als Arbeitsstandort und die entsprechende Weiterentwicklung der Arbeitsgebiete als wichtig beurteilen.
Die Grundsätze der Siedlungsentwicklung nach innen sollen auch bei der Entwicklung der Arbeitsgebiete gelten. Wie im STEK 2035 vorgesehen, erfolgt eine klare Zuteilung von emissionsintensivem Gewerbe zu reinen Arbeitszonen und von Dienstleistungsnutzungen zu Mischgebieten. Damit soll der Konflikt zwischen Wohnen und Arbeiten möglichst eingedämmt werden.

Anpassungen STEK 2035: In den Strategien «Wohnen», «Arbeiten» sowie «Mischgebiete und Zentren» wird präzisiert, dass eine aktive Bodenpolitik einen Beitrag zur Entwicklung und damit auch Stärkung der Steuerkraft leisten kann. Das Mischgebiet «Areal Mittlere Strasse» wird verkleinert und reicht neu nur bis an den Reitweg. Das Gebiet westlich des Reitwegs bleibt dem Arbeiten zugeordnet.

Mischgebiete und Zentren

Auswertung Mitwirkung: Die Auswertung der Mitwirkungseingaben zeigt, dass ein grosser Teil der Mitwirkenden die Leitideen und Ziele der Strategie «Mischgebiete und Zentren» positiv beurteilt.
Die zustimmende Haltung liegt zwischen 46 und 55 % (bei 2 bis 9 % Ablehnung). Die Beurteilung der Setzung baulicher Akzente zur Stärkung der Zentrumslagen sowie die formulierten Massnahmen zur Umsetzung in Baureglement und Zonenplan und zur Umsetzung in Prozessen und Verfahren fällt ebenfalls positiv aus, wenn auch mit etwas weniger hoher Zustimmung (42 resp. 41 % bei je 11 % Ablehnung).
Die Ausdehnung des Mischgebiets Mittlere Strasse – Rütlistrasse wird von einzelnen Eingebenden stark in Frage gestellt. Eine Anpassung der Ausdehnung des Mischgebietes Uttigenstrasse wird ebenfalls beantragt.

Haltung Gemeinderat: Der Gemeinderat interpretiert das Ergebnis so, dass die Mitwirkenden die Stärkung der Zentrumslagen und die vermehrte Schaffung von Mischgebieten als richtige Stossrichtung identifizieren. Dabei ist auf eine ausgewogene und qualitativ hochstehende Setzung von baulichen Akzenten zu achten. Auch in den Mischgebieten soll auf die Realisierung eines vielfältigen Wohnangebotes geachtet werden. Eine aktive Bodenpolitik kann bei der Entwicklung dieser Gebiete ein wichtiger Treiber sein.

Anpassungen STEK 2035:	In den Strategien «Wohnen», «Arbeiten» sowie «Mischgebiete und Zentren» wird präzisiert, dass eine aktive Bodenpolitik einen Beitrag zur Entwicklung und damit auch Stärkung der Steuerkraft leisten kann. Das Mischgebiet «Areal Mittlere Strasse» wird verkleinert und reicht neu nur bis an den Reitweg. Das Gebiet westlich des Reitwegs bleibt dem Arbeiten zugeordnet. Der Perimeter des Mischgebiets «Uttigenstrasse» wird um den südlichen Teil zwischen Regiestrasse und Allmendstrasse erweitert.
-------------------------------	---

Landschaft und Freiräume

Auswertung Mitwirkung:	Die Auswertung der Mitwirkungseingaben zeigt, dass ein grosser Teil der Mitwirkenden die Leitideen und Ziele der Strategie «Landschaft und Freiräume» positiv beurteilt. Die zustimmende Haltung liegt bei 45 bis 52 % (bei 0 bis 7 % Ablehnung). Die formulierten Massnahmen zur Umsetzung in Baureglement und Zonenplan sowie in Prozessen und Verfahren werden ebenfalls positiv beurteilt (zu 42 resp. 41 % bei je 10 % Ablehnung).
Haltung Gemeinderat:	Der Gemeinderat interpretiert das Ergebnis so, dass trotz der sich entwickelnden und dichter werdenden Stadt die Sicherstellung der landschaftlichen Qualitäten von Bedeutung ist. Zudem sollen der Bevölkerung im Siedlungsgebiet genügend Freiräume zur Verfügung stehen.
Anpassung STEK 2035:	Bei der Strategie «Landschaft und Freiräume» erfolgen keine Anpassungen.

Stadtraum und Mobilität

Auswertung Mitwirkung:	Die Auswertung der Mitwirkungseingaben zeigt, dass ein grosser Teil der Mitwirkenden die Leitideen und Ziele der Strategie «Stadtraum und Mobilität» positiv beurteilt. Die zustimmende Haltung liegt bei 34 bis 48 % (bei 5 bis 17 % Ablehnung). Die formulierten Massnahmen zur Umsetzung in Baureglement und Zonenplan sowie in Prozessen und Verfahren werden ebenfalls positiv beurteilt (zu 40 resp. 39 % bei 16 resp. 17 % Ablehnung). Im Rahmen der parallel zur Mitwirkung des STEK 2035 laufenden Konsultation zum Gesamtverkehrskonzept (GVK) sind viele Details eingegangen. Diese werden im Rahmen der Auswertung der Konsultation GVK und Überarbeitung des GVK behandelt.
Haltung Gemeinderat:	Der Gemeinderat interpretiert das Ergebnis dahingehend, dass den Mitwirkenden gut gestaltete Strassenräume wichtig sind, diese aber gleichzeitig die Funktion eines ausgewogenen Verkehrssystems erfüllen müssen.
Anpassung STEK 2035:	Kleinere Anpassungen redaktioneller Natur. Sollten im GVK aufgrund der Auswertung der Konsultation Anpassungen erfolgen, die auch im STEK 2035 eine Anpassung erfordern, werden diese dort vorgenommen.

5 WEITERES VORGEHEN

Das Stadtentwicklungskonzept STEK 2035 zeigt das Zukunftsbild der Stadt Thun. Das STEK 2035 zeigt auf, wie die Entwicklungschancen und -möglichkeiten der Stadt Thun für eine langfristig gesunde und nachhaltige Entwicklung optimal genutzt werden.

Das STEK 2035 ist eine strategische Grundlage und ein langfristiges Lenkungsinstrument für den Gemeinderat der Stadt Thun. Zudem ist es Basis für die Erarbeitung des neuen Baureglements und des Zonenplans.

Die öffentliche Mitwirkung zu Baureglement und Zonenplan findet voraussichtlich im Herbst 2019 statt. Anschliessend, im Jahr 2020, werden die Unterlagen dem Kanton zur Vorprüfung unterbreitet. Danach erfolgt die öffentliche Planaufgabe. Die Genehmigung der Ortsplanungsrevision soll nach dem heutigen Zeitplan im Jahr 2021 erfolgen.

Die im STEK 2035 formulierten Strategien und Entwicklungstossrichtungen dienen gleichzeitig als Grundlage für laufende und künftige Gebiets- und Arealentwicklungsprozesse. Das STEK 2035 bildet damit auch eine zentrale Grundlage für die vorausschauende Infrastruktur- und Finanzplanung, abgestimmt auf die verschiedenen räumlichen Entwicklungen. Auf der Grundlage der strategischen Aussagen des STEK 2035 und der formulierten Massnahmen werden weitergehende Konzepte zur Umsetzung der übergeordneten, für das ganze Stadtgebiet relevanten Themen erarbeitet. Der Gemeinderat der Stadt Thun wird sich zudem für eine Integration und Abstimmung der Inhalte aus dem STEK 2035 mit den regionalen, kantonalen und nationalen Planungen und Gesetzgebungen einsetzen.